

Markt

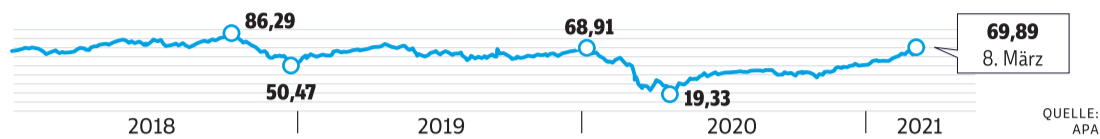
70

Millionen Euro zusätzlich steckt der Zuffenhausener Sportwagenbauer Porsche in den kroatischen Elektro-Sportwagenbauer Rimac und erhöht damit seine Beteiligung von 15 auf 24 Prozent. entwickelt und baut Hochleistungsantriebe und Batteriesysteme, aber auch eigene elektrische Supersportwagen.

Ölpreisentwicklung seit Anfang 2018



Sorte Brent, US-Dollar pro Fass (159 Liter)



WELT-BÖRSEN

Schlusskurse

Wien, ATX	3132,6	+1,6%
Frankfurt, DAX	14.380,9	+3,3%
Paris, CAC 40+	5903,0	+2,1%
London 100+	6719,1	+1,3%
Tokio, Nikkei 225	28.743,3	-0,4%
Mailand, FTSE MIB	23.681,6	+3,1%
Zürich, SMI	10.822,8	+2,0%
NY, Dow Jones	31.802,4	+1,0%

Die Finanzwelt im Homeoffice

Sparverhalten ändert sich: Aktienfonds statt Bausparvertrag immer beliebter.

KENNELBACH, RANKWEIL, FRANKFURT Patrick Schuchters berufliche Heimat war über acht Jahre die Volksbank Vorarlberg, seit 2019 ist sein Dienstort Frankfurt am Main. In der deutschen Finanzmetropole arbeitet der Kennelbacher, der nach einem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Liechtenstein, in Basel sowie an der London School of Economics sein Wissen gemehrt hat, bei Union Investment. Doch seinen Dienstort sieht er derzeit eher selten – auch für ihn und seine Kollegen gilt Homeoffice als Gebot der Stunde.

Aber auch im Eigenheim ist er mitten im globalen Finanzgeschehen, wie er im Gespräch mit den VN berichtet. Und er sieht die Veränderungen im Sparverhalten der Konsumenten. Dass sich die Sparer neue Anlagemöglichkeiten suchen, ist zwar nicht ganz neu, da die Zinsen auf klassische Finanzprodukte wie z. B. Sparbücher rund um die Null verharren, doch in der Coronazeit hat sich die Änderung deutlich beschleunigt.

Überhaupt lässt ein Blick auf die Börsen nicht vermuten, dass sich die Welt derzeit in einer Pandemie befindet. Doch dafür gibt es Gründe, wie Schuchter, der mit seinem früheren Arbeitgeber und jetzigen Partner, Volksbank-Vorstandsvorsitzender Gerhard Hamel, zum VN-Gespräch die Redaktion in Schwarzach besuchte, ausführte.

Aktienmärkte. „Die Coronakrise führte zwar letzten März zu einem schnellen und sehr dramatischen Einbruch der Kurse weltweit. Sehr schnell aber kehrte Zuversicht ein, dass man mit entsprechen-



Volksbank-Chef Gerhard Hamel (l.) und Union-Investment-Portfolio-Manager Patrick Schuchter: „Ökonomie und Ökologie attraktiv verbinden.“

VN/SCA

den Impfstoffen für eine ‚Wiederöffnung‘ des Lebens sorgen kann. Gleichzeitig haben die Notenbanken weltweit die Geldschleusen geöffnet, ebenso haben die Staaten mit zahlreichen Hilfsprogrammen die Wirtschaft gestützt. Diese Effekte gepaart mit niedrigen Zinsen

haben den Aktien nach oben getrieben, gleichzeitig gab es mit dem IT-Sektor natürlich einen großen Sektor, welcher von Covid-19 stark profitierte und die Gewinne der Unternehmen sprudeln ließ. Wir sind sehr zuversichtlich, was die Aktienmärkte im Jahr 2021 angeht. Eine kleine Korrektur ist immer möglich, ein großer Trendbruch scheint angesichts besserer Impfraten aber unwahrscheinlich zu sein.“

Nachhaltige Geldanlage. „Bei der nachhaltigen Geldanlage liegt der Fokus nicht ausschließlich auf ökonomischen Kennziffern. Genauso wichtig sind Kriterien wie Ökologie, Soziales und gute Unternehmensführung. So sollen Ökonomie und Ökologie für den Anleger attraktiv

verbunden werden – getreu unserem Slogan achten wir somit sowohl auf das Geld unserer Kunden als auch die Welt. Der Trend hin zu erneuerbarer Energie sowie nachhaltigen Geschäftsmodellen wird uns über Jahrzehnte begleiten. Allerdings darf man nicht so naiv sein und glauben, dass jedes Geschäftsmodell, dem ein grünes Mäntelchen umgehängt wird, florieren wird.“ Volksbank-Chef Hamel ergänzte: „Wir haben uns früh zu einer 100-prozentigen nachhaltigen Veranlagung verpflichtet und dadurch sehr viel Erfahrung im Bereich der nachhaltigen Veranlagung. Dank der Zusammenarbeit mit Union Investment können wir hier auf eines der größten Nachhaltigkeitsteams in Europa zurückgreifen, welche sämtliche Unternehmen auf Herz und Nieren prüfen.“ Abgesehen von den Regularien in der Europäischen Union, die Nachhaltigkeit festschreiben, seien es die Kunden, die diese Anlageform inzwischen klar bevorzugen, so Schuchter, der von seinem Homeoffice nicht nur mit Frankfurt in Kontakt steht, sondern auch mit Unternehmenschefs. Immerhin ist Union Investment mit rund 390 Milliarden Euro verwaltetem Vermögen einer der größten Assetmanager Deutschlands.

Veränderungen im Finanzverhalten. „Der typisch konservative Vorarlberger Sparer legt langsam seine Abneigung gegen Aktien ab und traut sich nun aktiv sein Vermögen zu managen. Den Kunden ist durch die Krise noch einmal vor Augen geführt worden, dass uns ein niedriges Zinsumfeld noch länger begleiten wird.“ **VN-SCA**

Höchste Standards bei Hydro Nenzing

NENZING Alle vier Aluminium-Strangpresswerke des Norsk Hydro Konzerns der DACH-Region sind nun als Einzelwerke und auch über die kompletten Lieferketten hinweg ASI-CoC zertifiziert, das Werk in Nenzing erhielt die Zertifizierung über die gesamte Lieferkette bereits im vergangenen Jahr. Die Aluminium Stewardship Initiative (ASI) fördert Nachhaltigkeits- und Menschenrechtsprinzipien innerhalb der Lieferketten.



Sacha Brandt ist als Hydro-Vice President verantwortlich für die DACH-Region.

Bruch unter Partnern bei Hygiene Austria

WIEN, LENZING Bei der Hygiene Austria, einem Joint Venture von Palmers und Lenzing, ist es jetzt wegen des Maskenskandals zum offenen Bruch zwischen den Eigentümern gekommen. Faserhersteller Lenzing hat bekannt gegeben, seine beiden Geschäftsführer zurückzuziehen. Als Grund wird genannt, dass man keinen vollständigen Zugang zu wichtigen Unterlagen erhalten habe. Daher sei man außerstande, die operative Geschäftsführung auszuüben.

TAGESKURSE vom 8. März 2021

EZB-Referenzkurse	Euro	Für einen Euro erhalten Sie
100 Schweiz. Franken	90,196	1,109 Schweiz. Franken
1 US-Dollar	0,843	1,187 US-Dollar
1 Kan.-Dollar	0,665	1,503 Kan.-Dollar
1 Brit. Pfund	1,166	0,857 Brit. Pfund
100 Türk. Lira	10,982	9,106 Türk. Lira
100 Dän. Kronen	13,448	7,436 Dän. Kronen
100 Norw. Kronen	9,825	10,179 Norw. Kronen
100 Schwed. Kronen	9,823	10,180 Schwed. Kronen
100 Jap. Yen	0,776	128,900 Jap. Yen
1 Austral.-Dollar	0,645	1,550 Austral.-Dollar
100 Ung. Forint	0,272	367,190 Ung. Forint
100 Tschech. Kr.	3,785	26,417 Tschech. Kr.
100 Kroat. Kuna	13,196	7,578 Kroat. Kuna
100 Russ. Rubel	1,127	88,741 Russ. Rubel
100 Chin. Yuan	12,912	7,745 Chin. Yuan

Verbraucherpreisindex Jänner 2021 (1996 = 100) **153,10**

Philharmoniker (1 Unze)

Ankauf / Verkauf 1417,00/1457,00 Euro

Zürcher Goldnotierung (1 Unze)

Ankauf / Verkauf 1682,80/1698,80 Dollar

Die angegebenen Kurse werden von der Europäischen Zentralbank (EZB) berechnet. Bei An- und Verkauf (Valuten) bzw. Überweisungen (Devisen) verrechnen die einzelnen Banken für die Abwicklung der Transaktionen unterschiedlich hohe Spesen.

Firmen brauchen jetzt viel Geduld

Entschädigungszahlungen für Mitarbeiter-Absonderungen verzögern sich.

BREGENZ Eines der zentralen Instrumente der Pandemie-Maßnahmen ist die behördliche Absonderung von positiv getesteten Personen und ihren unmittelbaren Kontaktpersonen, sogenannten K1-Personen. Sind Mitarbeiter in einem Unternehmen von einer Absonderung betroffen, so hat die Firma als Arbeitgeber Anspruch auf eine Entschädigungszahlung durch die öffentliche Hand. Denn sie muss ihren Arbeitnehmern auch während der Absonderungszeit Lohn oder Gehalt bezahlen. Für eine solche Entschädigung hat die Firma bei der zuständigen Bezirkshauptmannschaft einen Antrag zu stellen. Danach ist allerdings für die

Unternehmen äußerst viel Geduld gefordert. Denn in Vorarlberg ist bislang in vergleichsweise sehr wenigen Fällen tatsächlich auch Geld an die Unternehmen geflossen, und das obwohl die Absonderungen schon seit einem Jahr andauern. Herbert Burtscher, Bezirks-

hauptmann von Feldkirch, bestätigt stellvertretend für die vier Vorarlberger Bezirkshauptmannschaften: „Das ist korrekt. Hier kommt es zu deutlichen Verzögerungen.“

Aktuell berichtet Burtscher in Vorarlberg von insgesamt beinahe 12.000 Anträgen von Firmen, die eine Entschädigungszahlung für die Absonderung von einem oder mehreren Mitarbeitern begehren. „Derzeit haben wir davon 1465 Verfahren abgearbeitet. In rund 180 Fällen stand den Firmen eine Entschädigung zu, und da ist schon Geld geflossen.“

Nach Klärung rechtlicher Fragen und der Implementierung eines neuen EDV-Programmes hofft man, dass Firmen jetzt schneller zu ihrem Geld kommen - es geht um hohe zweistellige Millionenbeträge.



„Wir haben 1465 Verfahren abgearbeitet. Rund 180 Firmen stand eine Entschädigung zu.“

Herbert Burtscher
Bezirkshauptmann Feldkirch

IHRE MEINUNG IST GEFRAGT!

Vorarlbergs meistgelesenes Diskussionsforum. leserbriefe@vn.at